

30 Jahre SES Nachlese zu den Jubiläumsveranstaltungen



Experte wird man langsam, Experte bleibt man lang

Aus der Ansprache von Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler zum Parlamentarischen Mittag 2013 (...). Ich gratuliere (...) von Herzen zu diesem stattlichen Jubiläum, und ich wünsche dem Senior Experten Service, dieser wirklich vorbildlichen Zusammenarbeit zwischen der deutschen Wirtschaft und der Bundesregierung, weiterhin regen Zuspruch, regen Zulauf von immer mehr Expertinnen und Experten, frohes Schaffen und viel Erfolg!

(...) Unwiderstehlich und wie immer schon dagewesen, so wirken viele zündende Ideen, auch der Senior Experten Service. Er bringt Zündfunken in lateinamerikanische Autowerkstätten, Solarlampen auf Fertigungsbänke in Afrika und Geistesblitze in den Unterricht und in die Hausaufgaben von Auszubildenden überall auf der Welt, auch bei uns hier in Deutschland.

Unser Land ist vermutlich wie nur wenige dazu imstande, dank der Expertinnen und Experten des SES viel Gutes zu bewirken (...): exzellent ausgebildete (...) Arbeits- und Führungskräfte prägen das Leistungsbild der deutschen Wirtschaft (...).

Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Dr. Franz Schoser

Parlamentarischer Mittag 2013, Deutsche Parlamentarische Gesellschaft, Berlin

Angesichts all dessen liegt es wirklich nahe, das in Jahrzehnten erworbene Fach- und Orientierungswissen nicht mit dem Glockenschlag des Renteneintrittsalters brach liegen zu lassen, sondern mit den empfangenen und erworbenen Talenten weiter Gutes zu bewirken. (...)

(...) Der Expertenbedarf wächst (...) weltweit. Das hat zum einen mit dem Bevölkerungswachstum zu tun. In Afrika (...) wird es in etwas mehr als 20 Jahren (2035) fast 200 Millionen mehr junge Leute im Alter zwischen 15 und 24 Jahren geben (...), die Ausbildung und Arbeit brauchen, die ein produktives Mitglied ihrer Gesellschaften werden wollen. (...) Was werden wir diesen Millionen sagen, (...) wie viele werden aus eigenem Antrieb dorthin aufbrechen, (...) um ihr Wissen einzubringen und weiterzugeben? Eins ist gewiss: Es können gar nicht genug sein.

(...) Für Deutschland insgesamt ist der Senior Experten Service so etwas wie eine Visitenkarte des guten Willens und der Leistungsfähigkeit, ein Symbol dafür, dass uns das wirtschaftliche Wohlergehen unserer Partnernationen nicht nur dann bewegt, wenn es sich für uns in Heller und Pfennig rechnet. Und der Senior Experten Service ist auch ein Baustein aus Deutschland für jene Entwicklungspolitik für den ganzen Planeten, die Mutter Erde dringend braucht (...).

Also: Gut, dass wir seit nun 30 Jahren den Senior Experten Service haben; gut, wenn sich noch viele Expertinnen und Experten seinen Reihen anschließen, die Babyboomer kommen ja erst noch! (...)

Liebe Leserinnen und Leser,

„Experte wird man langsam, Experte bleibt man lang“ – Worte, die zum SES nicht besser passen könnten! Mit dieser wunderbaren Formulierung hat Bundespräsident a.D. Prof. Dr. Horst Köhler seine Ansprache zum 30-jährigen Gründungsjubiläum des SES überschrieben.

Wir möchten Sie mit dieser Ausgabe von SES aktuell an den beiden Veranstaltungen teilhaben lassen, die der SES anlässlich seines runden Geburtstags ausrichtete: am Parlamentarischen Mittag in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin am 23. April und am Festakt 30 Jahre SES im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn am 7. Mai.

Neben dem früheren Bundespräsidenten sprach in Berlin Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, ehemalige Bundesministerin für Frauen, Familie und Gesundheit, amtierende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und Schirmherrin unseres diesjährigen Parlamentarischen Mittags.

Im Bonner Haus der Geschichte wurde der SES von Kommunikationschef Dr. habil. Harald Biermann willkommen geheißen. Grußworte hielten Bürgermeister Horst Naaß, Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Kornelia Haugg aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

Glanzvoller Höhepunkt des Festaktes war der mitreißende Vortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse. Der führende deutsche Altersforscher sprach zum Thema „Altersbilder gestern und heute“. Lesen Sie heute Auszüge aus dieser Rede und allen anderen Ansprachen. Den vollen Wortlaut stellen wir in Kürze auf unserer Internetseite bereit.

Ich bedanke mich herzlich bei allen, die zum guten Gelingen unserer Jubiläumsveranstaltungen beigetragen haben. Ein besonders Dankeschön gilt allen Rednern.

S. Nonnen

Dr. Susanne Nonnen
Geschäftsführerin des SES



PARLAMANTARISCHER MITTAG 2013

Aus dem Grußwort von Schirmherrin Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

(...) 30 Jahre SES: Das ist ein Grund zum Feiern, ein Anlass zu einem Blick zurück und erst recht zu einem Blick nach vorne!

1983: (...) Damals hat man Menschen trotz immer besserer Gesundheit, trotz längerer Lebenserwartung früher in den Ruhestand geschickt und damit zu einem negativen Altersbild beigetragen: zu einem Bild vom Altern als Abbau und Verlust von Fähigkeiten und Fertigkeiten. Man sprach älteren Arbeitnehmern – zu Unrecht – jede Innovationsfähigkeit ab!

Dann kam der SES und bewies das Gegenteil! Der SES hat diesen jungen Alten genau zur richtigen Zeit eine neue Aufgabe angebo-

ten. (...) Der SES hat in den 30 Jahren seines Bestehens ein feines Gespür dafür gezeigt, wo ‚der Schuh drückt‘. Er hat Notlagen vorausgesehen und gehandelt, ist jeweils dort eingesprungen, wo ‚Not am Mann‘ war, und er hat geholfen, lange bevor die Öffentlichkeit sensibilisiert war.

Für die nächsten 30 Jahre wünsche ich dem SES, wünsche ich Ihnen, das gleiche Gespür: Sie werden gebraucht, mehr als je zuvor. Der demografische Wandel fordert eine Tätigkeit jenseits der 65 Jahre. Man kann schließlich nicht ein Drittel seines Lebens im Ruhestand verbringen. (...) Aufgabenfelder gibt es genug, in unserem Land, aber auch in anderen Ländern – ob in Afrika, Asien oder Lateinamerika. Und so rufe ich Ihnen zu: „Fange nie an aufzuhören, höre nie auf anzufangen.“ (...)

FESTAKT 30 JAHRE SES

Aus der Begrüßung von Dr. habil. Harald Biermann, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

(...) Wir alle hören immer wieder, wir müssten lebenslang lernen. Dieses lebenslange Lernen – eines der Ideale Wilhelm von Humboldts – setzen Sie als Expertinnen und Experten auf beispielhafte Weise in die Tat um. Bei jedem Einsatz, den Sie übernehmen, gehen Lehren und Lernen Hand in Hand – ein perfektes System. (...)

Aus dem Grußwort von Horst Naaß, Bürgermeister der Bundesstadt Bonn

(...) Der SES hat seit 30 Jahren seinen Sitz in unserer Stadt. Seit drei Jahrzehnten vermittelt er von Bonn aus Freiwillige in Einsätze rund um den Globus. Wie wir gehört haben, sind so über die Jahre fast 30.000 Einsätze in rund 160 Ländern zusammengekommen. Man könnte sagen, gemeinsam mit dem Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen, das seit 1996 hier in Bonn ansässig ist, macht der SES die Stadt Bonn zur Welthauptstadt des freiwilligen Engagements. (...)

Aus dem Grußwort von Staatssekretär Hans-Jürgen Beerfeltz, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

(...) Es sind immer Fachleute, die für den SES rausgehen, Fachleute, die im Regelfall auf ein erfülltes Berufsleben zurückschauen und den Menschen in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit gerade deshalb besonders viel zu geben haben. Sie heißen zu Recht ‚Senior‘ Expertinnen und Experten und nicht etwa ‚Senioren‘ Expertinnen und Experten, wie man bisweilen hört oder liest. Hier zählt nämlich nicht das Alter, sondern die Expertise und Kompetenz. Ob Hotelfachkräfte, Handwerker oder Hebammen, ob Malermeister, Metzger oder Marketingleute – sie alle setzen ihr Wissen und ihre Fertigkeiten für andere ein und zwar ehrenamtlich. Und das ist uns und der Bundesregierung jede Ehre wert. (...)

Mit seinem Engagement und seiner Expertise ergänzt der SES unser staatliches Angebot hervorragend, denn für eine wirklich wirksame Entwicklungszusammenarbeit brauchen wir neben dem Staat eine verantwortungsvolle Wirtschaft auf der einen Seite und eine engagierte Zivilgesellschaft auf der anderen Seite. (...)

Aus dem Grußwort von Kornelia Haugg, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

(...) Die ehrenamtliche Initiative VerA und ihr ‚kleiner Bruder‘, das SES-Pilotprojekt coach@school zur Unterstützung der beruflichen Orientierung an Schulen, ergänzen das Portfolio aus hauptamtlichen Programmen und Projekten des Bundes und der Länder. Wir streben ein Miteinander von Haupt- und Ehrenamt in der Bildungslandschaft an, das sich sinnvoll ergänzt. Darauf fußt die Idee der Bildungsketten-Initiative: Bewährtes und Neues miteinander verknüpfen, so dass ein möglichst lückenloses, bruchfreies Angebot für Jugendliche besteht und so eine optimale Unterstützung auf dem Weg von der Schule in die Berufswelt gewährleistet ist.

Generationenübergreifendes Engagement trägt Früchte, eröffnet Chancen. Das Motto des SES, Zukunft braucht Erfahrung, trägt. Gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung werden freiwillige Aktivitäten immer wichtiger und sind daher ein Schlüssel, den demografischen Wandel solidarisch zu gestalten. Dabei profitieren die Jungen, aber eben auch die Älteren. Eine klassische Win-win-Situation! (...)



ALTERSBILDER GESTERN UND HEUTE

Aus dem Festvortrag von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, zum Festakt 30 Jahre SES

(...) Intergenerationenbeziehungen, meine Damen und Herren, sind für das Selbstverständnis älterer Menschen überaus wichtig. Wir sprechen nicht nur von sozialer Integration, wir sprechen ja immer auch von sozialer Teilhabe im Sinne der Gestaltung öffentlicher Räume. Und diese soziale Teilhabe verwirklicht sich in besonderer Weise in der Intergenerationenfolge. (...)

Ich halte für sehr bedeutsam, dass wir im Intergenerationenverhältnis deutlich machen, dass die ältere Generation in gleichem Ausmaß, wenn auch in anderer Weise als die jüngere, Innovationsfreude und Innovationspotenzial besitzt.

Für mich wurde heute sehr eindrucksvoll dargestellt, wie sich ältere Menschen in Bildungskontexten bewegen, jüngeren beim Erwerb von Bildungsgütern helfen und sie bei ihrem Eintritt in das Erwerbsleben unterstützen. (...)

Von daher kann ich nur sagen: Sie verfolgen national und international ein wichtiges Ziel, nicht nur mit Blick auf das, was Sie für die nachfolgenden Generationen tun, sondern auch aus der Perspektive der Altersforschung. Sie tragen dazu bei, die Lebensqualität und Kompetenz älterer Menschen zu erhalten

und zu fördern, und Sie unterstützen damit natürlich auch einen weiteren Wandel des Altersbildes in unserer Gesellschaft. Denn das Altersbild kann sich ja nur verändern, wenn Ältere die Möglichkeit erhalten, sich produktiv und kreativ zu zeigen, schöpferisch und innovativ zu sein. Ich sehe eine große Aufgabe der politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger darin, die individuellen und gesellschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten des Alters stärker anzusprechen und zur Verwirklichung zu bringen.

Bei allen Überlegungen zum Engagement älterer Menschen und zu Intergenerationenbeziehungen spielt ein wichtiges Motiv mit, das uns in Heidelberg besonders interessiert, weil es den psychologischen Hintergrund dieses Engagements erkennen lässt. Es ist dies das Motiv der Generativität (...).

Generativität kommt aus dem Lateinischen, von ‚Genus‘ oder Geschlecht, Geschlecht auch im Sinne von Menschengeschlecht. Generativität beschreibt den Wunsch eines Menschen, etwas für das Menschengeschlecht zu tun. (...)

Den Menschen in seinem Potenzial zur Mitverantwortung anzusprechen, das tun Sie seit 30 Jahren sehr eindrucksvoll. Ihr Appell fügt sich ganz hervorragend nicht nur in einen theoretischen Corpus, sondern auch in eine Praxis der Gerontologie, die das Intergenerationelle großschreibt und auf Generativität gründet. (...)



Meine Damen und Herren, wenn Sie auf das Alter blicken, so vergessen Sie nicht die Potenziale des Alters, nicht die seelisch-geistigen und nicht die sozialen. Vergessen Sie nicht, diese Potenziale differenziert zu beschreiben und im öffentlichen Raum klar zu benennen. (...)

Dieser Tag heute ist ein Tag der schöpferischen Kräfte des Alters. Danke dafür, dass Sie ihn ausrichten. Danke dafür, dass Sie für die Potenziale der Älteren und deren Wertschätzung eintreten. (...)

Holger Schwannecke, Dr. habil. Harald Biermann, Kornelia Haugg, Hans-Jürgen Beerfeltz, Dr. Rudolf Schuster, Prof. Dr. Dr. h.c. Ursula Lehr, Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Dr. Susanne Nonnen (v.l.n.r.)

Festakt 30 Jahre SES, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Impressum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in der Regel Sammelbezeichnungen wie Senior Experte/n in der männlichen Form. Selbstverständlich meinen wir dann immer auch Senior Expertin/nen.

Herausgeber:
Senior Experten Service (SES)
Stiftung der Deutschen
Wirtschaft für internationale
Zusammenarbeit GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft
Buschstraße 2 – 53113 Bonn
Redaktion:
Dr. Heike Nasdala, Julia Haun,
Petra Leven, Dr. Reinhold Meyer
0228 26090-51/33/34
presse@ses-bonn.de
Gestaltung: www.pinger-edon.de
Fotos: SES
Redaktionsschluss: 22. Juli 2013

Vermischtes

Wir suchen Experten für

Ausbildungsinitiative VerA

Unterstützung Auszubildender
Deutschland (bundesweit)
ständig

Dr. Walter Fischer, Brigitte Roggendorf,
Heidemarie Roth: 0228 26090-44
vera@ses-bonn.de
www.vera.ses-bonn.de

Pilotprojekt coach@school

Berufliche Orientierung an Förder- und Oberschulen
Bremen, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen
ständig

Gabriele Eilsberger: 0228 26090-3608
coachatschool@ses-bonn.de
www.ses-bonn.de > Was tun wir >> SES und Schulen

Weitere Informationen unter:
www.ses-bonn.de > Senior Experten >> Wen suchen wir dringend?

50 Jahre Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee



Der SES gratuliert dem Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ) zum 50-jährigen Bestehen. Mit über 30 Mitgliedern ist der Arbeitskreis einer der großen deutschen Verbände für die personelle Entwicklungszusammenarbeit privater Organisationen – ein wichtiger Ansprechpartner für alle, die sich im Ausland sozial engagieren möchten. Der SES gehört seit Ende der 90er Jahre zu den Mitgliedern des AKLHÜ.

Seit Anfang 2011 ist SES-Geschäftsführerin Dr. Susanne Nonnen die Vorstandsvorsitzende des Arbeitskreises.

Weitere Informationen finden Sie hier: www.entwicklungsdienst.de

Jahresbericht 2012



Der neue SES-Jahresbericht ist da! Informieren Sie sich über die wichtigsten Themen des vergangenen Jahres, lesen Sie Einsatzbeispiele aus allen Teilen der Welt – eine exemplarische Sammlung, mit der sich der SES bei allen seinen Experten herzlich bedankt.

Der SES-Jahresbericht 2012 steht zum Herunterladen bereit unter:

www.ses-bonn.de > Aktuelles/Presse >> Presseinfos

SES-Lexikon

Online Natürlich ist auch der SES online rund um die Uhr zu erreichen. Auf unserer Webseite finden Sie alle wichtigen Informationen, Publikationen und Kontaktdaten. Mit wenigen Klicks gelangen potenzielle neue Experten zum Registrierungsbogen und Auftraggeber zu einer Einsatzanforderung – schneller kann man sich um eine Aufnahme ins SES-Expertenregister oder einen Experteneinsatz nicht bewerben.

Besuchen Sie uns unter: www.ses-bonn.de

Kontaktdaten

Hat sich Ihre E-Mail-Adresse verändert? Haben Sie eine neue Telefonnummer oder Adresse? Im Fall der Fälle freuen wir uns über eine Mitteilung, denn auch wir benötigen aktuelle Kontaktdaten – zum Beispiel für den Versand von SES aktuell.

Die neuen Daten verzeichnet Astrid Klingelhöfer:
0228 26090-75, a.klingelhoef@ses-bonn.de